

bei uns gern die Gelegenheit dem Parteikollektiv ihre Überzeugung vorzutragen, daß der Ausgewählte ein guter Kommunist zu werden verspricht. Parteileitung, Bürgen - alle Genossen wollen dazu beitragen, daß die Aufnahmeversammlung für den Kandidaten zu einem unvergeßlichen Erlebnis wird. Unsere Parteileitung nutzt das enge Vertrauensverhältnis zwischen Bürgen und Kandidaten. Es hilft ihm, sich schnell in das Parteikollektiv einzufügen, in der Kandidatenzeit sich mit dem Abc der Parteiarbeit, mit Grundfragen des Marxismus-Leninismus vertraut zu machen sowie seinen Kandidatenauftrag gut zu erfüllen.

## Konkrete Aufgaben im Kandidatenauftrag

Auch mit der Kandidatenkarte in der Tasche bewegen einen jungen Menschen nicht wenige Fragen und Probleme, auf die er gern eine sachkundige und überzeugende Antwort wüßte. Deshalb unterstützen neben anderen Genossen bei uns auch die Bürgen die jungen Kandidaten. Sie helfen ihnen bei der Kandidatenschulung, geben ihnen Argumente für das politische Gespräch im Arbeitskollektiv, unterstützen sie bei der Vorbereitung auf die Diskussion in der Mitgliederversammlung.

Bedeutsam für den jungen Genossen ist sein Kandidatenauftrag. Die Parteileitung achtet darauf, daß er der persönlichen Reife, der Allgemeinbildung, den Fähigkeiten und Interessen des Kandidaten entspricht, zeitlich begrenzt und konkret abrechenbar ist. Dabei hat die aktive Mitarbeit in der FDJ Vorrang. Schwerpunkte sind die Teilnahme an der Neuerer- und MMM-Bewegung, das politische Wirken in der Jugendbrigade, aber auch im Wohngebiet.

In unserer Grundorganisation rechnen die Kandidaten regelmäßig in der Mitgliederversammlung oder vor der Parteigruppe ihren Auftrag ab. Diesem Ziel dienen auch die Gespräche, die die Parteileitung im

Abstand von 3 Monaten mit dem Kandidaten und seinen Bürgen führt. Wir begrüßen in diesen kameradschaftlichen Aussprachen, daß die Bürgen sich für die Persönlichkeitsentwicklung des jungen Kommunisten mitverantwortlich fühlen. Es erfolgt eine Zwischenabrechnung des Kandidatenauftrages. Beraten wird darüber, wie dem Kandidaten geholfen werden kann, seinen Auftrag gut zu erfüllen. Damit wollen wir den Zustand überwinden, daß es auch in unserer BPO noch Kandidaten gibt, die nicht genügend gefordert werden und sich deshalb nur in geringem Maße mit dem Kandidatenauftrag identifizieren.

Durch die Kraft seines Beispiels, sein persönliches politisches und fachliches Auftreten trägt der Bürge mit dazu bei, daß der Kandidat schnell und gründlich in unserer Partei Fuß fast und ein aktiver Kämpfer für die Verwirklichung der Parteibeschlüsse wird. Genosse Udo Jahn ist seit Juni Kandidat unserer Partei. Er ist Facharbeiter im Jugendmeisterbereich Instandhaltung. Seine Bürgen sind die Genossen Gerhardt Krack, Mitglied der Parteileitung, Meister in der Schlosserei, mehrfach als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet, und Genosse Ralph Wiek, Jugendbrigadier und Bestarbeiter, seit 1984 Mitglied unserer Partei.

Über einen seiner Bürgen äußerte sich Genosse Jahn so: „Genosse Gerhardt Krack ist für mich ein Bürge, wie man sich ihn nur wünschen kann. Durch sein prinzipielles politisches Auftreten sowie seine fachliche Meisterschaft ist er für mich, für alle in meiner Jugendbrigade Vorbild. Er hat wohl den entscheidenden Anteil daran, daß ich den Weg zur Partei gefunden habe und hilft mir, über manche Klippe des Arbeitsalltags und im persönlichen Leben hinwegzukommen.“

Peter Bischoff

ParteiSekretär im VEB Kombinat Schnittholz und Holzwaren Suhl,  
Sitz Gehren, Kreis Ilmenau

## ,L6 s6 rd ri sf6

## Pädagogen und Elternvertreter berieten

In unseren Elternvertretungen an der POS „Hermann Matern“ Templin arbeiten Mütter und Väter aus allen Klassen und Schichten der Bevölkerung. Sie besitzen das Vertrauen der Eltern und setzen sich aktiv für die gute Entwicklung aller Kinder ein. Ihre Erfahrungen sind für die Tätigkeit der Pädagogen von unschätzbarem Wert.

Am Beispiel vielseitiger Aktivitäten legte Genosse Markhoff in einer Mitgliederversammlung der

Genossen Elternvertreter und der Genossen Pädagogen seine Erfahrungen in der Arbeit des Elternaktivist einer 2. Klasse dar. Deutlich wurden dabei die Zielstrebigkeit und das Verantwortungsbewußtsein nicht nur für außerunterrichtliche Belange, sondern besonders für die schulische Entwicklung jedes einzelnen Kindes. Leistet doch gerade der Unterricht der Unterstufe einen wesentlichen Beitrag bei der Ausprägung der Persönlichkeit

der Kinder, ihres aktiven, politisch bewußten und verantwortungsvollen gesellschaftlichen Handelns.

In einer 6. Klasse sieht das schon sehr differenziert aus. Jedes Elternaktivmitglied hat einen festen Verantwortungsbereich, der sich auf ganz bestimmte Schüler und Elternhäuser erstreckt. Genosse Naatz zeigte in seinem Diskussionsbeitrag in dieser Zusammenkunft, wie zum Beispiel durch die Erziehung zu einer bewußten Einstellung zur Arbeit und durch eine sinnvolle Freizeitgestaltung Offenheit und Begei-